

**Prof. Dr. Sonja Wüstemann**

**Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)**

**Impulsvortrag**

**„EPSAS – Chance für eine Harmonisierung der öffentliche Rechnungslegung in Deutschland und Europa“**

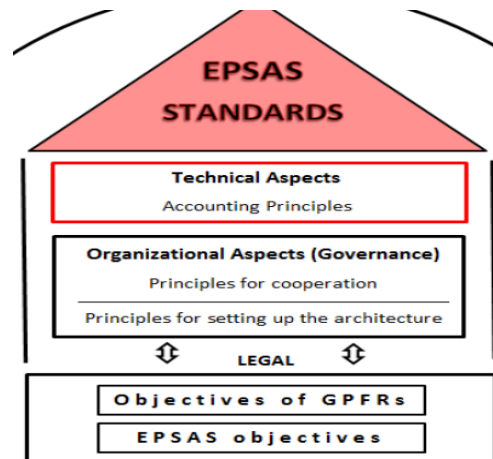
**Hessische Landesvertretung, Berlin, 9. März 2017**

# Stand der Auseinandersetzung mit EPSAS in Deutschland – Bund / Länder- Arbeitskreis EPSAS – Grundsatzpapier – 2017

## Grundanforderungen für Entwicklung und Implementierung von EPSAS aus deutscher Sicht

- Fixierung einer konzeptionellen Grundlage (EPSAS Rahmenkonzept) als übergeordnetes Recht mit verbindlichem Charakter
- Ableitung konsistenter EPSAS Standards auf Grundlage des EPSAS Rahmenkonzepts
- Ordentliches Gesetzgebungsverfahren

## Status Quo EPSAS Rahmenkonzept (Eurostat)



# Erfahrungen mit Conceptual Frameworks in der internationalen Rechnungslegung

Grenzen: Rahmenkonzept als Spielball politischer Akteure und Ignoranz durch die Standardsetzer

„(E)s ist **unrealistisch**, von offiziellen Versuchen, ein “Rahmenkonzept” zu entwickeln, zu erwarten, sie könnten eine **kohärente Basis für die Lösung von Bilanzierungsproblemen** liefern. (...) Ein Rahmenkonzept, auch wenn es technisch korrekt ist, kann die **politischen Probleme unterschiedlicher Interessen** und Bedürfnisse auf Ebene von Einzelstandards nicht lösen“. (Macve 1997)

„Unsere erste Einschätzung ist, dass die von den Boards gewählten **Zwecke** in zukünftigen Standardsetzungsaktivitäten **ignoriert** werden“. (Dopuch/Sunder 1980)

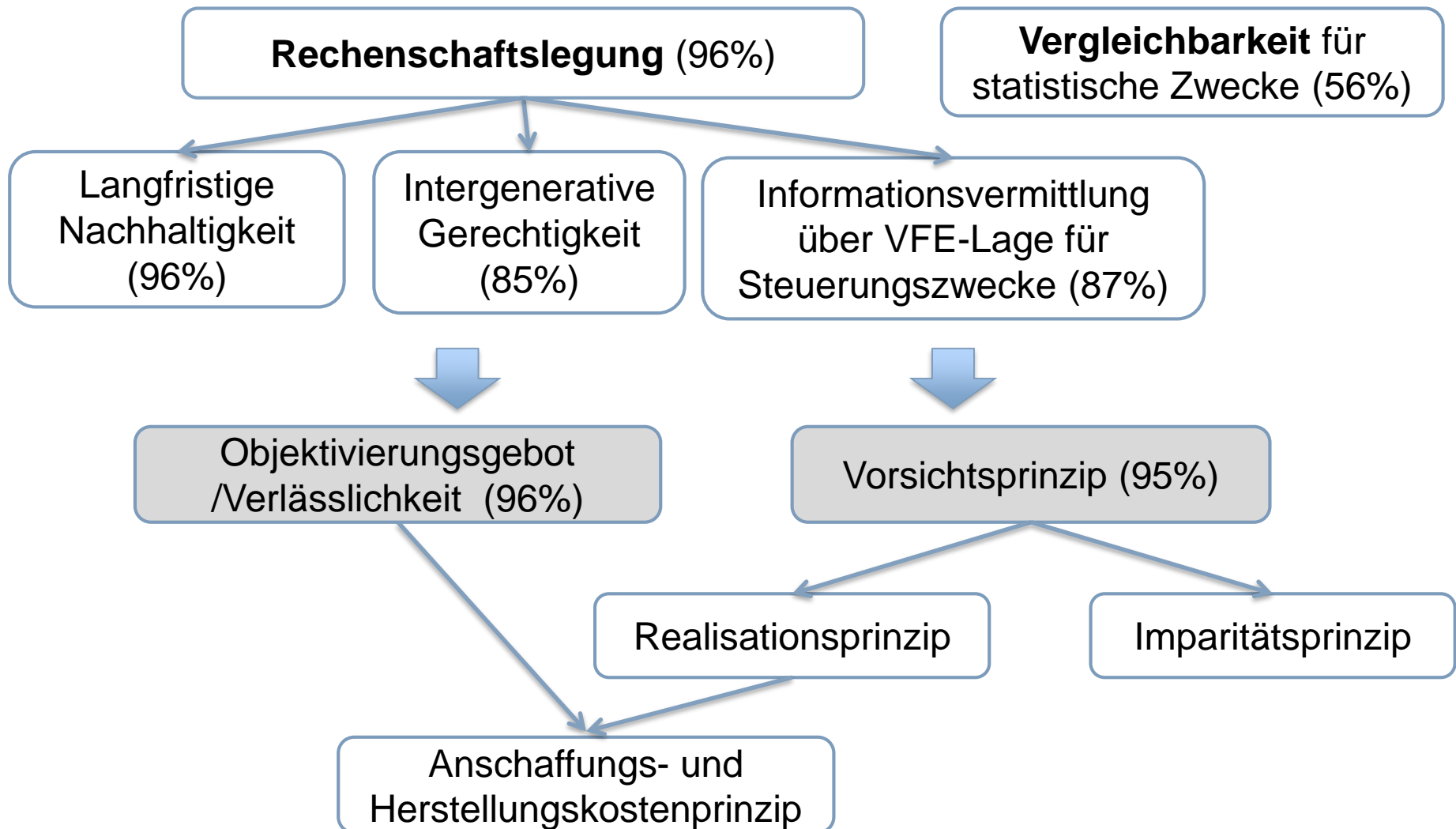
## Normative Kriterien für die Übernahme von IFRS in Europarecht

- True and Fair View
- Europäisches öffentliches Interesse
- Verständlichkeit, Relevanz, Verlässlichkeit, Vergleichbarkeit

## Grenzen: Endorsement-Kriterien als Spielball politischer Akteure

„Die Literatur hat sich nicht auf eine einheitliche Interpretation dieser Kriterien einigen können. Tatsächlich sind **alle drei Kriterien naturgemäß unscharf** und liefern den EU-Institutionen **erhebliche Ermessensfreiheit** im Endorsement-Prozess“ (p. 6). „Es ist vermutlich angemessen zu betonen, dass die bisherigen EU-Endorsemententscheidungen zu der öffentlichen Wahrnehmung geführt haben, dass der Prozess lediglich den **nationalen Politikern die Möglichkeit bietet, sich ex-post zu involvieren** (...) und ihre **Interessen zu wahren**“. (Europäisches Parlament 2015, p. 13)

# Inhaltliche Anforderungen an EPSAS aus deutscher Sicht



# Status Quo EPSAS Rahmenkonzept (Eurostat)

Zielsetzung von EPSAS GPFR: Informationsfunktion

Gewährung von Transparenz, **Vergleichbarkeit** und **True and Fair View** für **Rechenschafts- und Entscheidungszwecke**, einschließlich **Steuerung** und **intergenerative Gerechtigkeit** durch harmonisierte Jahresabschlüsse

Zielsetzung von EPSAS:

- **Europäisches öffentliches Interesse**
- Einschränkungen: Subsidiarität und Verhältnismäßigkeit
- **True and Fair View**, Periodenabgrenzung

## Qualitative Merkmale

Relevanz  
(56%)

Getreue  
Darstellung

Vollstän-  
digkeit

Verständlich-  
keit (88%)

Zeitnähe  
(83%)

Vergleich-  
barkeit  
(84%)

Nachprüf-  
barkeit  
(92%)

Verlässlich-  
keit (96%)

Substance  
over Form

Neutralität

Vorsicht  
(96%)

## Alternative 1: EPSAS auf der Basis von IPSAS (Eurostat)

- Notwendigkeit der **Mitwirkung an IPSAS-Standardsetzungsverfahren**  
“**Europäisches Engagement** wird gegenwärtig **tendenziell über das EPSAS-Projekt** ausgeübt. Und es gibt viele Verbindung mit dem IPSASB in diesem Projekt, so dass man annehmen könnte, sie denken, ihre Standpunkte können über die Working Group und die Cells gefiltert werden, um an das IPSASB zu gelangen. (...) Wir haben **wesentlichen Input aus Frankreich** erhalten, von CNOCP, aber aus anderen Teilen Europas waren die Beiträge eher variabel oder begrenzt.” (Vertreter des IPSASB staff)

## Alternative 2: EU-eigenständige Entwicklung von EPSAS

- Zusammenschluss mit anderen Anti-IPSAS-Ländern, z.B. Frankreich
- Orientierung an der **EU-Bilanzrichtlinie**

- Einfluss von **Fachexperten ohne politische Legitimation**

„Wir brauchen **Experten aus dem privatwirtschaftlichen Bereich**, sie sind exzellente Fachleute und bringen Expertise mit. Aber das ist eine Sichtweise, eine andere ist es, sich bei der Befassung mit öffentlich-rechtlichen Themen komplett auf privatwirtschaftliche Unternehmen zu verlassen (...), die **keine klare politische Legitimität** haben (...). Dies muss neu ausbalanciert werden, wir brauchen diese Experten, wir brauchen ihren Input, wir brauchen ihr Wissen, aber **wir brauchen eine europäische Führung und Koordination auf Ebene des öffentlichen Sektors.**“ (Michel Prada, Vorsitzender des französischen Standardsetzers für öffentliche Haushalte).